

# Es geht auch schon mal ins Wüstencamp

## Pfarrerin organisiert Reisen nicht nur ins Heilige Land / Der Erfolg gibt ihr recht

Von unserem Mitarbeiter  
Alexander Werner

**Kehl-Auenheim.** Ob es nach Rom, Taizé, zur Lutherstadt Wittenberg oder auf Pilgerfahrt nach Israel geht, viele Pfarr- und Kirchengemeinden brechen immer mal wieder auf, meist um heilige Stätten des Christentum zu erkunden. Eher selten aber spielen Reisen eine so bedeutende Rolle im Leben einer Gemeinde wie in der evangelischen von Kehl-Auenheim. Dort bietet Pfarrerin Anke Doleschal seit Jahren jenseits der traditionellen Pfade Reisen der besonderen Art an. Ziele wie Israel, Jordanien und Oman gehören dazu, aber auch den Weg in den Iran scheut die umtriebige Theologin nicht.

Der Erfolg gab ihr Recht. Bald schlossen sich ihren Gruppen nicht nur konfessionsübergreifend Reiselustige aus der ganzen Region an, sondern der Dekan des Kirchenbezirks Kehl bedachte sie gar mit dem in der badischen evangelischen Landeskirche bislang einmaligen Amt einer Bezirksbeauftragten für Gemeindereisen. Und da die Bezirke Kehl, Lahr und Offenburg bald verschmelzen sollen, ist die 35-jährige schon jetzt für den Bereich des Kirchenbezirks Ortenau zuständig.

Zu ihren Aufgaben gehört, Kolleginnen und Kollegen, die eine Reise planen, zu beraten, ihnen Tipps zu geben und bei Bedarf auch Partner zu empfehlen oder ganze Touren anzubieten. „Mein Dekan erkannte, dass ich mit meiner Gemeinde eine belebende Reisetätigkeit entwickelt habe und wie wohltuend diese auf den Bezirk abfärbt“, erinnert sich Anke Doleschal. „Es sollte jemanden geben, der die Sehnsüchte und Bedürfnisse der Menschen bündelt und lenkt. Wie etwa das Bedürfnis, in Gemeinschaft mit anderen zu besonderen Orten aufzubrechen.“

Zum Konzept der Pfarrerin gehören ausgeklügelte Programme, die neben touristischen

in hohem Maß sinnliche und den Horizont erweiternde Erlebnisse vermitteln.

Bekannte Stätten werden nicht wie so oft einfach eine nach der anderen per Bus abgeklappert, sondern beim Ritt auf dem Kamel, beim Übernachten im Wüstencamp oder dem Durchwaten von in faszinierende Landschaften eingebetteter Wasserläufe werden die Sinne offen für ungekannte mentale und körperliche Empfindungen.

Wie schwer es ist, ein solches Projekt in Gang zu bringen, weiß Anke Doleschal nur zu gut: „Viele Menschen würden solche Reisen niemals alleine unternehmen, würden niemals wagen, bestimmte Ziele auf sich selbst gestellt anzugehen.“

So muss die Pfarrerin nicht nur eine perfekte, auch den Komfortbedürfnissen der Reisenden entsprechende Organisation mit geeigneten professionellen Partnern gewährleisten, sondern auch Vertrauen schaffen, weniger reiseerfahrenen Menschen ihre Hemmungen und Ängste nehmen. Die Vorbereitung



IN FERNE LÄNDER begleitet Anke Doleschal immer wieder Reisende.  
Foto: pr

und Vorfreude in der Gemeinde verbindet, die Eindrücke der Reise wirken nach, bereichern das individuelle und das Gemeindeleben im Ganzen.

„Die Reisetilnehmer treffen sich zum Essen, tauschen Bilder aus und erleben die Reise beim Nachtreffen oder anderen Veranstaltungen immer wieder neu“, freut sich Anke Doleschal, die selbst von jeder Reise vieles für ihre Arbeit, ob mit Erwachsenen oder Kindern, mitbringt.

Dafür nimmt sie die Strapazen der Organisatorin und Reiseleiterin gerne in Kauf. Und Reisende kommen allein, in Gruppen oder mit Freunden in ihre Gottesdienste. „Es ist nicht mehr das Gefühl der einsamen Seelen in den Kirchenbänken, sondern das einer gewachsenen Gemeinschaft, die viel Schönes miteinander erlebt hat.“

### Kontakt

Anke Doleschal, Evangelisches Pfarramt Auenheim, Telefon (0 78 51) 20 64.